

Der Lachs

Ein Fisch kehrt zurück

Bearbeitet von
Marion Mertens, Ruedi Bösiger, Paul Imhof, Andreas Knutti, Daniel Küry, Erich Staub

1. Auflage 2011. Buch. 264 S. Hardcover
ISBN 978 3 258 07615 7
Format (B x L): 23,5 x 26 cm
Gewicht: 1294 g

[Weitere Fachgebiete > Chemie, Biowissenschaften, Agrarwissenschaften > Wirbeltiere \(Vertebrata\) > Fische \(Ichthyologie\)](#)

schnell und portofrei erhältlich bei

The logo for beck-shop.de features the text 'beck-shop.de' in a bold, red, sans-serif font. Above the 'i' in 'shop' are three red dots of increasing size. Below the main text, 'DIE FACHBUCHHANDLUNG' is written in a smaller, red, all-caps, sans-serif font.

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Die Online-Fachbuchhandlung beck-shop.de ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.

Marion Mertens, Ruedi Bösiger, Paul Imhof,
Andreas Knutti, Daniel Küry, Erich Staub

DER LACHS

Marion Mertens, Ruedi Bösiger, Paul Imhof,
Andreas Knutti, Daniel Küry, Erich Staub

DER LACHS

Ein Fisch kehrt zurück

mit Fotos von Michel Roggo

Herausgegeben von



Haupt Verlag
Bern • Stuttgart • Wien

Zu Autorin und Autoren:

Marion Mertens, Geoökologin, arbeitete vier Jahre lang an der Eawag (dem Wasserforschungsinstitut der ETH Zürich) zum Schutz einheimischer Fischarten und verfasste im Auftrag des WWF Schweiz eine Studie zur historischen Lachsverbreitung. Seit April 2008 Mitarbeiterin im Basler Ökologiebüro Life Science.

Ruedi Bösiger, Umweltwissenschaftler, Projektleiter WWF Schweiz, Bereich Wasser.

Paul Imhof, Journalist, Redaktor der Schweizer Beilage des GEO-Magazins und beim «Tages-Anzeiger»; Buchautor im Gastronomie- und Naturbereich.

Andreas Knutti, Biologe, beim WWF Schweiz verantwortlich für den Bereich Wasser, Projektleiter «Lachs Comeback».

Daniel Küry, Biologe, bearbeitet seit 1989 als Berater Projekte zur Gewässerökologie und zum Naturschutz. Mitinhaber des Basler Ökologiebüros Life Science und Lehrbeauftragter für Gewässerökologie an der Universität Basel.

Erich Staub, Fischereibiologe beim Bundesamt für Umwelt BAFU, zuständig für die Umsetzung des IKSR-Programms «Lachs 2020» in der Schweiz.

sc | nat 

Swiss Academy of Sciences
Akademie der Naturwissenschaften
Accademia di scienze naturali
Académie des sciences naturelles



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Bundesamt für Umwelt BAFU

SWISSLOS
Basel-Landschaft



SWISSLOS
Lotteriefonds
Kanton Bern

kultur
uners
sh
ein Engagement des Kantons
im KulturRaumSchaffhausen



Die Herausgabe dieses Buches wurde durch Beiträge folgender Institutionen unterstützt:

Akademie der Naturwissenschaften Schweiz (SCNAT)

Bundesamt für Umwelt BAFU

Swisslos-Fonds Basel-Landschaft

Swisslos-Fonds Basel-Stadt

Lotteriefonds Kanton Bern

Lotteriefonds Kanton Schaffhausen

WWF Sektion Aargau

111er-Club, www.111er-club.ch

Umschlagabbildungen: Michel Roggo

Gestaltung und Satz: pooldesign.ch

Lektorat: Claudia Huber, D-Erfurt

1. Auflage: 2011

Bibliografische Information der *Deutschen Nationalbibliothek*:

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-258-07615-7

Alle Rechte vorbehalten.

Copyright © 2011 by Haupt Berne

Jede Art der Vervielfältigung ohne Genehmigung des Verlages ist unzulässig.

Printed in Germany

www.haupt.ch

Inhalt

Geleitworte	6	Der Oberrhein – Flusslandschaft im Wandel	147
Der Lachs will wieder springen!	8	KULINARISCHES: Lachs-Kochkunst aus dem Elsass und Frankreich	170
Lachs-Leben – von den Alpen nach Grönland und zurück	13	ORTSTERMIN: Fischtreppe Gamsheim-Rheinau	172
KULINARISCHES: Geräucherter Lachs mit Spinat im Blätterteigmantel	30	Wo Lachse und andere Wanderfische erfolgreich sind	175
GESCHICHTE: Die Fast-Fasnachts-Revolution von Interlaken	31	KULINARISCHES: Vampire à la bordelaise	200
ORTSTERMIN: Der Lachs ist ein Berner	32	GESCHICHTE: Die Nazis und das Lachsargument	202
Wie kommt der Mensch zum Lachs – Lachsfang-Methoden	35	ORTSTERMIN: Sieg für den Salm: Lachskontrollstation Buisdorf an der Sieg	204
KULINARISCHES: Fisch-Küchenkalender	48	Lachsfischerei heute	207
GESCHICHTE: Die Garnfallen-Diskussion	49	KULINARISCHES: Modern Times	222
ORTSTERMIN: Mit der Fliege einen Lachs fangen	50	GESCHICHTE: Fischmarkt Kralingen	223
Der Lachs und seine Verwandten	53	ORTSTERMIN: Haringvliet – süß oder salzig?	224
KULINARISCHES: Gibt Lachs x Forelle eine Lachsforelle?	77	Lachszucht	227
GESCHICHTE: Die große Lachs-Umleitung	78	KULINARISCHES: Lachs en masse	246
ORTSTERMIN: Revitalisierte Flüsse – ein Gewinn für Mensch und Natur	80	KULINARISCHES: Gravad Lachs	247
Wem gehören die Fische?	83	GESCHICHTE: The Salmon of Knowledge – Der Lachs der Weisheit	248
KULINARISCHES: Der Fisch, der sich selbst zu Markte trägt	101	ORTSTERMIN: Lachs aus der Schweiz	249
KULINARISCHES: Saumon à l’Absinthe et Safran	102	Der Lachs kehrt zurück	252
GESCHICHTE: Poesie: Morgenstern und Goethe	103	Anhang	255
ORTSTERMIN: «Gute Reise und auf Wiedersehen!»	104	Ausgewählte Literatur	256
Lachse und Wasserqualität	107	Weblinks	257
KULINARISCHES: Auf dem Basler Fischmarkt	117	Adressen Projektpartner	258
KULINARISCHES: Saumon à la bâloise	118	Dank	259
GESCHICHTE: Forscher & Fischer	119	Bildnachweis	260
ORTSTERMIN: Rheinpfad: Auf den Spuren der Lebensader Rhein	121	Register	261
Neue Lachse braucht der Rhein	123		
KULINARISCHES: Haute Cuisine	140		
GESCHICHTE: Die erste Lachsfabrik: Von Elsässern und Preußen	141		
ORTSTERMIN: Interview mit Olivier Sommen, Leiter der Fischzucht «Petite Camargue Alsacienne»	143		

Geleitworte

Alle haben es schon irgendwo gesehen, das Foto eines springenden Lachses, der einen rauschenden Wasserfall zu überwinden versucht. Dieses Bild macht die gewaltige Sprungkraft des Muskelpakets namens Lachs unmittelbar spürbar. Der kurze Moment und die Dynamik des Sprungs sind zwar zu einem Standbild eingefroren, aber die Entschlossenheit und Ausdauer, mit denen der Lachs aus dem Wasser schießt und flussaufwärts drängt – es wieder und wieder versucht –, das verlangt Bewunderung und Respekt.

Auch kennen alle das Lachsbrötchen und haben sich somit zumindest aus kulinarischer Sicht dem Lachs bereits angenähert. Der Lachs als Nahrungsmittel ist auch die älteste Bedeutung dieses Wanderfisches des Rheins. Für die Besiedlung und die Bildung von Städten entlang des Rheins war der Fischfang damals von zentraler Bedeutung.

Und weiter schlummern in uns allen die Gene der nacheiszeitlichen Jäger und Sammler, die ohne Jagdinstinkt und ohne ihre Fähigkeiten zu erfolgreichem Fischfang nicht überlebt hätten.

Dieses herrliche Lachs-Buch vereint dies alles: Es zeigt die vielfältige Biologie des Lachses, packt uns mit Kulinarischem und holt uns beim Urtrieb zum Fischen ab. Die mit dem springenden Lachs verbundenen Elemente Bewunderung und Respekt bilden die Basis, welche notwendig ist für die Wiederansiedlung des Lachses auf der ganzen Länge des Rheins, von Amsterdam bis Basel. Wenn die Galionsfigur Lachs nicht derart begeisternd, faszinierend und aufregend wäre, wenn er nicht kulturhistorisch und kulinarisch derart prominent wäre, dann hätte seine – bisher zumindest bis zum mittleren Rheinbereich erfolgreiche – Wiederansiedlung nicht angepackt werden können.

Es ist wohl nicht zufällig, dass die Autorengruppe des Buches am obersten Rheinabschnitt beheimatet ist. Denn dort harrt man mit gespannter Erwartung auf die noch ausstehenden Entscheide, auch die letzten Wanderhindernisse am Oberrhein fischgänglich zu machen, damit rückwandernde erwachsene Lachse ihren Weg bis zum Altrhein unterhalb von Basel und bis in die drei Seitengewässer Wiese, Birs und Ergolz oberhalb von Basel zurückfinden können. Dieses farbige Buch soll die Begeisterung für den Lachs auch dort wachhalten, wo die spektakulären Rückwanderer noch weitgehend fehlen. Und es soll die Entscheidungsträger animieren, die letzten Anstrengungen zur Wiederherstellung der Fischgängigkeit rasch zu einem Erfolg zu führen.

Ich wünsche viel Freude beim Durchblättern und Lesen dieses Buches.

Dr. Willy Geiger
Vizedirektor, Bundesamt für Umwelt, Bern

Der Lachs ist für die **I**nternationale **K**ommission zum **S**chutz des **R**heins (IKSR) das wichtigste Symbol für ein wieder gesundetes und intaktes Rheinökosystem. Freie Wanderwege stromauf und stromab sowie intakte Laichhabitate in den Rheinzufüssen sind für den zwischen Süß- und Salzwasser wechselnden Lachs von existenzieller Bedeutung.

Wie kam es zu diesem Symbol? Das Jahr 1986 brachte – neben dem Tschernobyl-Störfall – auch den Wendepunkt für den Rhein und die IKSR.

Mit dem Löschwasser aus der Bekämpfung eines Lagerhallenbrandes der Firma Sandoz in Schweizerhalle bei Basel gelangten am 1. November 1986 etwa 20 Tonnen Insektizide, Fungizide und Herbizide in den Rhein, die zu einem massenhaften Fischsterben über Hunderte von Flusskilometern führten. Im Unfallnahbereich starb die komplette Wasserlebewelt, die Trinkwasserentnahme wurde bis in die Niederlande eingestellt, und belastete Sedimente mussten vollständig entfernt werden.

Menschenketten auf allen Rheinbrücken zeigten der Politik, dass rasches Handeln erforderlich war. Dreimal innerhalb von elf Monaten trafen sich die für den Schutz des Rheins zuständigen Minister der Schweiz, Frankreichs, Deutschlands, Luxemburgs, der Niederlande sowie der zuständige Kommissar der EG und brachten am 1. Oktober 1987 ein ehrgeiziges Sanierungsprojekt auf den Weg. Laut «Aktionsprogramm Rhein» oder «Lachs 2000» sollten im Jahr 2000 wieder Lachse im Rhein und seinen Nebenflüssen heimisch sein und die Schadstoffbelastung so deutlich zurückgegangen sein, dass die Trinkwassergewinnung aus Rheinwasser und die Verlagerung von Baggergut keine Umweltprobleme mehr darstellen. Die gesetzten Ziele wurden mehr als erreicht; das Lachs-Programm wurde als «Rhein 2020» fortgesetzt, um den Aufbau der Rhein-Lachspopulation weiter zu stabilisieren.

Bis Ende 2010 sind mehr als 6200 erwachsene Lachse *nachweislich* in das Rheinsystem zurückgekehrt, um sich in ihren zurzeit erreichbaren deutschen und französischen Heimatflüssen und -bächen zu vermehren. Sicher waren es deutlich mehr; nicht alle werden durch Kontrollen erfasst. Die vielen Maßnahmen zur Verbesserung der Fischwanderwege in Rheinzufüssen und im Rhein hatten also Erfolg: Mitte 2000 ging der erste große Fischpass am Oberrheinstauwehr Iffezheim, im April 2006 der zweite in Gambsheim in Betrieb. Zwei neue Fischpässe werden in den nächsten Jahren an den Staustufen Straßburg und Gerstheim entstehen. Aber damit die Lachse die stromaufwärts gelegenen, bereits revitalisierten Zuflüsse im Raum Basel oder auch die luxemburgischen Moselzuflüsse wieder erreichen können, sind weitere im «Masterplan Wanderfische Rhein» aufgeführte Maßnahmen erforderlich, die in den kommenden 10 bis 15 Jahren umgesetzt werden sollen.

Als Präsident der IKSR bin ich daher zuversichtlich, dass künftig auch in der Schweiz und in Luxemburg ausgesetzte Junglachse nach ihrer Wachstumsphase im Atlantik wieder in ihre Heimatgewässer zurückkehren können, um ihre «Lachshochzeit» abzuhalten!

André Weidenhaupt, Präsident der IKSR, Koblenz - Luxemburg